

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 60 (1984)
Heft: 2

Rubrik: Bibliothekschronik = Chronique des bibliothèques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Et comme dit le poète:

L'arbre qui se fait mal
A durer sous l'écorce,
Et davantage encore à vouloir se briser
Parfois depuis le faîte,
— Pour décider après de tenter d'autres branches
Par où s'éparpiller
Dans des milliers de feuilles.

Guillevic

Josiane Jeanhenry

Bibliothekschronik - Chronique des bibliothèques

BASEL. Allgemeine Bibliotheken GGG. Aus dem Jahresbericht 1983.

Auch dieses Mal dürfen wir mit Befriedigung feststellen, daß unsere Bestände im Berichtsjahr eine angemessene Zunahme erfahren haben. Der Nettozuwachs betrug rund 13 000 Einheiten (Bücher und Nonbooks), d.h. unser Gesamtbestand ist von 154 000 (1982) auf 167 000 (1983) oder um 8,4% angewachsen. Der Bruttozuwachs setzt sich aus rund 23 700 Büchern, rund 3600 Kassetten, 300 Spielen, 189 Dia-Reihen, 129 Noten, 352 Landkarten, 43 Serien von Arbeitstransparenten, 32 Videobändern sowie 10 Sprachkursen zusammen. Total in runden Zahlen: 28 300 Einheiten. Der Bruttozuwachs in fremdsprachigen Büchern (französisch, italienisch, englisch) betrug im ganzen über 700 Einheiten, d.h. + 2,6%. In der Berichtsperiode wurden 13 100 Bücher und 430 Nonbooks, also total 13 530 Einheiten ausgeschieden. Dies sind 8,8% gegenüber 7,6% im Vorjahr. Die Frage, in welchem Ausmaß die nicht aktuellen Medien auszuscheiden sind, wird uns im Laufe des Jahres 1984 beschäftigen.

Unsere Bibliotheken besitzen sowohl in der Hauptstelle als auch in den Zweigstellen einen vielseitigen, ausgewogenen und aktuellen Medienbestand, der, wie die Benutzungszahlen zeigen, weite Kreise anspricht. Allerdings geben wir uns Rechenschaft darüber, daß im Grunde genommen unser Gesamtbestand in Büchern und Nonbooks noch nicht an unserem Ziel, d.h. ein Buch pro Kopf der Bevölkerung oder 200 000 Einheiten angelangt ist. Dieses von uns im Jahre 1978 aufgestellte Ziel möchten wir keinesfalls aus den Augen verlieren. Doch ist es leider nicht ausgeschlossen, daß wir unter Umständen zur Erreichung dieses Ziels etwas länger brauchen werden als ursprünglich vorgesehen, da wir möglicherweise auf verschiedenen Gebieten zu Sparmaßnahmen, darunter auch im Rahmen des Medienbudgets, greifen müssen.

Benutzung

Der Aufwärtstrend in der Benutzung unserer Bibliotheken hat auch 1983 angehalten. Die Zahl der entliehenen Medien stieg von 555 000 (1982) auf 594 000, d.h. um fast 39 000 Einheiten oder um 7% an. Diese erfreuliche Entwicklung verteilt sich etwa gleichmäßig auf unser ganzes Bibliotheksnetz.

Auch die Zahl der eingeschriebenen Leser (Benutzer) hat erfreulich zugenommen: von 19 500 (1982) auf 20 600 Personen oder um 6%. Die Zahl der als Leser

eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen (bis zum 16. Altersjahr) hat um 2,8% auf 7600 Personen und jene der Erwachsenen um 8% auf 13 000 Personen zugenommen. Der Unterschied der prozentualen Zunahme in diesen beiden Alterskategorien spiegelt bereits das Ergebnis der geburtenschwachen Jahrgänge wider. Die Gruppe «Kinder und Jugendliche» stellte schon seit langem in unserem Benutzerkreis eine sehr gewichtige Alterskategorie dar. Zählen wir zu dieser Kategorie noch die 17- bis 20-jährigen, so würde eine solche Altersstufe der «Jungen» fast die Hälfte unserer Benutzer ausmachen. Es ist vorauszusehen, daß diese Altersgruppe immer kleiner wird, da seit den 70er Jahren die Geburten stark zurückgegangen sind. Wir werden also in den kommenden Jahren mit einem Rückgang an jugendlichen Benutzern zu rechnen haben. Wenn wir es somit nicht fertig bringen sollten, auch andere Altersgruppen in vermehrtem Umfang als Benutzer zu gewinnen, laufen wir Gefahr, daß die Anzahl der Entleihungen zurückgeht. Dies darf aber auf keinen Fall geschehen! Wir werden versuchen müssen, auch andere Altersgruppen noch besser anzusprechen. Da unser Angebot an Büchern und Nonbooks in den letzten Jahren immer reichhaltiger geworden ist, wollen wir z.B. durch neue Präsentationsformen erreichen, dem Benutzer noch stärker entgegenzukommen.

In der Hauptstelle haben wir im vergangenen Jahr einen ersten, kleinen Schritt in dieser Richtung getan. Wir haben rund 4600 Taschenbücher eingekauft und in einer sogenannten «Stöberzone» angeboten. Diese Bücher sind unkatalogisiert und nur grob systematisch in Taschenbuchständern aufgestellt. Sie verlocken den Bibliotheksbesucher zum «Schmöckern». Es versteht sich von selbst, daß daneben die klassische Bibliotheksform mit der traditionellen Infrastruktur erhalten bleibt und weiter gepflegt wird. Die ersten Resultate dieser neuen Art der Präsentation waren ermutigend. Dieses Beispiel zeigt, daß durch das Ausbrechen aus der Routine zusätzliche Möglichkeiten gegeben sind, auch weitere potentielle Benutzer für unsere Bibliotheken zu gewinnen.

SILS/SEGL-BASELGIA. *Biblioteca Engiadinaisa. Aus dem Jahresbericht 1983.* Trotz der Schönwetterperiode im Juli und den eingeschränkten Öffnungszeiten im August war das verflossene ein Rekordjahr für die BE. Es wurden 5855 Besucher registriert (+ 471 = 8,7% mehr), nämlich 4865 Erwachsene und 990 Jugendliche. Die Ausleihe nahm um 15,9% zu. Das ist sehr erfreulich.

Der Bücherbestand nahm um 259 Einheiten zu. Die BE zählt jetzt 8414 Bände und 30 Zeitungen/Zeitschriften. Das Publikumsinteresse richtete sich insbesondere auf: Belletristik 40%, Biografien 10%, Jugendliteratur 10% und Engadin/Graubünden fast 10%. Die drei bevorzugten Autoren waren Franz Baumer, Max Frisch und Goschinny/Uderzo.

ZUG. *Stadtbibliothek. Aus dem Jahresbericht 1983.* Die Ausleihe der Stadtbibliothek hat wieder zugenommen. 1983 wurden 124 800 Bücher und Medien ausgeliehen (1982: 120 000 Bände). Dies bedeutet eine Zunahme von 4800 Einheiten oder von 4%. Bester Ausleihmonat war der März mit einem absoluten Rekord von 12 300 Bänden.

Im Oktober hielt ein neuer Informationsträger Einzug in die Freihandbibliothek: Die 300 angebotenen Sprechkassetten erhielten regen Zuspruch. Bis Ende Jahr wurden sie 800mal ausgeliehen.

Das letzte Jahr brachte einen Zuwachs von rund 3960 Einheiten, nämlich 2850 Bände Druckschriften, 350 Tonaufnahmen und 760 Bilddokumente.

Ende 1983 wies die Stadtbibliothek folgenden Bestand auf: 89 000 Bände Druckschriften, 1040 Handschriften, 480 Tonaufnahmen und 15 300 Bilddokumente.

Der regelmäßige Zugang der Zuger Kleindruckschriften durch die Gewährleute aus den Gemeinden funktioniert gut und zuverlässig. 88 neue Themen-Mappen konnten in die Sammlung aufgenommen werden. Die Plakatsammlung wurde neu geordnet und deren Weiterführung gewährleistet durch ein Abkommen mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft. Die Fotosammlung wird im Rahmen einer VSB-Diplomarbeit neu geordnet und erschlossen. Für die Eingliederung von Filmen und Videos wurden Richtlinien erarbeitet. Die Herstellung der ersten Kopien wurde in die Wege geleitet. Der Erwerb der Tonaufnahmen (Schallplatten, Kompaktkassetten) konnte auf eine breitere Grundlage gestellt werden, die der Stadtbibliothek den automatischen Zugang eines wesentlichen Teils der zugerischen Produktion sicherstellt.

Für die Zuger Bibliographie und die Erfassung des zugerischen Schrifttums wurden 90 laufende Periodika ausgewertet. 360 Titelaufnahmen von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln wurden erstellt und in den Katalog integriert. Eine Auswahl davon erscheint wiederum im «Geschichtsfreund», dem Mitteilungsblatt des historischen Vereins der fünf Orte.

BERICHTIGUNG:

Im letzten Nachrichten-Heft hieß es, der Bestand des Pestalozzianums in Zürich umfasse 18 000 Einheiten; richtig muß es natürlich heißen: 180 000 Einheiten. Wir bitten um Entschuldigung.

Literaturanzeigen und Besprechungen Comptes rendus et publications récentes

*Audio-visuelle Medien : Katalog / hrsg.
von den Allgemeinen Bibliotheken
der GGG. – Basel : Allgemeine
Bibliotheken der GGG, 1982–1983.
– 2 Tl.
Teil 2. – 1983. – 171 S. – Fr. 3.–
(für Ausbilder und Pädagogen gratis)*

Der zweite Teil des Kataloges ist der Musik gewidmet. In dem Katalog ist ein reichhaltiger Bestand an Musikkassetten der Allgemeinen Bibliotheken erschlossen und durch Taschenpartituren

und Noten klassischer Musik ergänzt. Die Kassetten sind nach Musikgattungen (nach DK) geordnet (Klassische Musik sowie moderne Musik: Beat, Pop- und Rockmusik, Songs und Chansons, Schlager, Volkslieder, Volksmusik). Kassetten, die Kompositionen von mehreren Musikern beinhalten, sind unter dem Namen des ersten Musikers zu finden, die Namen des zweiten, dritten Komponisten sind im Register genannt. Der Katalog umfaßt